

Wir in Königswinter – gemeinsam erfolgreich An alle Haushalte

01/2018



Liebe Bürgerinnen und Bürger von Königswinter,



Foto: Limbach

ich freue mich, Ihnen heute die erste Ausgabe von Union Aktuell im Jahr 2018 präsentieren zu können. Schwerpunkt dieser Ausgabe soll die Kommunalpolitik sein.

Die unionsgeführte Bundesregierung hat vor knapp drei Monaten ihre Arbeit aufgenommen. Sie will Sicherheit und Zusammenhalt stärken sowie den Wohlstand erhöhen. Um diese Ziele zu erreichen, will sie in eine gute Zukunft investieren, Innovationen fördern und die Vorteile der Digitalisierung nutzen.

Grundlage dafür ist der Koalitionsvertrag. Mit Blick auf die Kommunen hat die CDU in diesem Vertrag ihre zentralen Versprechen durchsetzen können. Konkret zu nennen sind u. a. Maßnahmen für bezahlbaren Wohnraum und einen starken Staat, der für mehr Sicherheit sorgt, eine bessere Steuerung und Ordnung der Zuwanderung, bessere digitale Ausstattung der Schulen, der Ausbau von schnellem Internet in ganz Deutschland und der digitalen Verwaltung. Die CDU setzt dabei ihre kommunalfreundliche Politik der vergangenen Jahre fort, mit der sie die Städte, Landkreise und Gemeinden in unserem Land weiter stärken will.

Deshalb freue ich mich besonders, dass wir mit dem Bürgermeister der Stadt Rheinbach, Herrn Stefan Raetz (CDU), einen ausgewiesenen Fachmann gewinnen konnten (u.a. Mitglied des Präsidiums des Städte- und Gemeindebundes NRW), der uns in einem Gastbeitrag für diese Ausgabe einen Überblick über die im Koalitionsvertrag festgelegten Maßnahmen für die Kommunen (u.a. Förderprogramme für Städtebau, Entlastungen im Bereich Flucht, Asyl, Zuwanderung und Integration), zum Teil auch kritisch, erläutern und hinterfragen wird.

Wie die „Öffentliche Sicherheit und Ordnung“ hier

in unserer Stadt Königswinter aufgegriffen wird und welche Verwaltungsaufgaben damit verbunden sind (vom Ordnungsamt über die Feuerwehr, den Rettungsdienst und den Bevölkerungsschutz), erläutert in einem Sonderbeitrag für diese Ausgabe von Union Aktuell unser Bürgermeister Peter Wirtz unter dem Titel „Das Königswinterer Ordnungsamt – Garant für die Sicherheit unserer Bürgerinnen und Bürger“.

Zum Themenkomplex „Starker Staat und mehr Sicherheit“ finden Sie anschließend einen Rückblick auf die sehr gut besuchte Veranstaltung unseres Stadtverbandes am 25. April im Haus Schlesien zu dem Thema „Für Freiheit, Recht und Sicherheit!“ mit unserem Innenminister NRW, Herrn Herbert Reul.

Welche Anstrengungen die Stadt Königswinter unternimmt, um mit den vom Bund versprochenen Fördermitteln die Schulen im Stadtgebiet an das schnelle Internet anzubinden, beschreibt in seinem Beitrag unser Ratsmitglied Norbert Mahlberg, seit kurzem 1. Stellvertretender Bürgermeister und CDU-Sprecher im Schulausschuss.

Der CDU-Fraktionsvorsitzender Dr. Josef Griese erläutert in seinem Beitrag, wie sich in Königswinter mit Blick auf den seit langem wieder ausgeglichenen Haushalt 2018 die Einnahmen und Ausgaben entwickelt haben, und welche finanzpolitischen Zielsetzungen und Entscheidungen die CDU für die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt getroffen hat.

Wie die CDU seit Jahren mit der Wirtschaft und den Gewerbetreibenden in unserer Stadt zusammenarbeitet, beschreibt unser langjähriges Ratsmitglied Günther Herr in seinem Beitrag „Gewerbe und Wirtschaft in Königswinter“. Als langjähriger Vorsitzender des Werbekreises Oberpleis erinnert er daran, wie wichtig für ihn persönlich immer die Unterstützung der hiesigen Wirtschaft war, insbesondere die Entwicklung neuer Gewerbegebiete zur Schaffung neuer Arbeitsplätze vor Ort.

Zu den Zielen einer guten Kommunalpolitik gehören auch der Umweltschutz sowie die Nachhaltigkeit beim Umgang mit Ressourcen, die Schaffung von lebenswerten Innenstädten sowie attraktiven ländlichen Räumen. Die Bürgerinnen und Bürger von Königswinter können stolz darauf sein, in einer der schönsten Natur- und Kulturlandschaften Deutschlands zu leben. Die Pflege dieser Landschaft mit dem Naturpark Siebengebirge, übrigens dem ältesten Naturpark in NRW, war seit jeher ein besonderes Anliegen der hiesigen Bevölkerung. Nicht zuletzt der seit über 30 Jahren ehrenamtlich tätige Verschönerungsverein für das Siebengebirge (VVS) mit seinen zahlreichen aktiven Mitgliedern hat hier

ran große Verdienste. So freut es mich besonders, dass wir zu der jüngst vollzogenen Neuorganisation in der Trägerschaft des Naturparkes einen Gastbeitrag des Landrates des Rhein-Sieg-Kreises, Sebastian Schuster, präsentieren können: „Naturpark Siebengebirge – Chancen, Entwicklung und neue Organisation“.

So passt es gut an dieser Stelle, auf den alle zwei Jahre ausgelobten CDU-Ehrenamtspreis hinzuweisen, der gleichzeitig mit dem Erscheinen dieser Ausgabe von Union Aktuell am 27. Mai verliehen wird. So viel vorweg: Der Preisträger kommt aus dem Bereich Natur und Umwelt.

Es bleibt mir abschließend nur noch, Ihnen bei der Lektüre von Union Aktuell zu den zahlreichen Themen viel Spaß zu wünschen. In eigener Sache machen wir natürlich auch Werbung für uns und unsere Vereinigungen. Wir wollen ab sofort in jeder Ausgabe einen der fünf CDU-Ortsverbände in Königswinter vorstellen. Diesmal ist es der Ortsverband der Altstadt-CDU mit dem Vorsitzenden Burkhard Rinkens und den beiden Ratsmitgliedern Michael Bungarz und Markus Kassner. Erfahren Sie in dieser Ausgabe mehr über die Aktivitäten unserer Altstädter.

Über einen personellen Neubeginn und erste Aktivitäten berichtet auch die Junge Union mit ihrem neuen Vorsitzenden Nathan Dieckmann. Ich freue mich, dass es seiner „Truppe“ in kurzer Zeit gelungen ist, einen gut besuchten „Poetry-Slam“ im Alten Zoll zu veranstalten und danach schon ein Fußballturnier auf die Beine zu stellen. Auch politische Themen stehen auf der Tagesordnung: Im Sommer plant man eine Veranstaltung zum Thema Pflege. Weiter so!

Gerne hören wir auch Ihr Feedback zu unserer Politik.

In diesem Sinne grüßt Sie herzlich
Ihr

Roman Limbach
Vorsitzender CDU Königswinter

Impressum

Redaktion: Renate Herrmanns
Grafik: mawibo-media
Verantwortlich für den Inhalt:
CDU Königswinter, vertreten durch
Roman Limbach,
Im Mährbruch 7, 53639 Königswinter
E-Mail: info@cdu-koenigswinter.de

Die Pläne der Großen Koalition für die Kommunen

Machen wir uns nichts vor. Das wahre Leben spielt sich in den Kommunen ab. Da kann bei der UN, in Europa, in Berlin, in Düsseldorf – ja selbst beim Kreis – noch so viel politisch debattiert werden. Entscheidend ist immer noch, wie es den Bürgerinnen und Bürgern zu Hause – in ihrer Kommune – gefällt. Sind sie zufrieden? Wird es besser? Wird es schlechter? Was verändert sich wohin? Natürlich ist es auch die „große“ Politik, die zu Veränderungen vor Ort führt. Daher müssen wir genau aufpassen, was denn nun die neue (alte) Koalition im Bund so vorhat. Wie wirkt sich das alles vor Ort aus? Was kann der Bund direkt verändern? Wo braucht er Dritte? Welche Rolle spielt das Land NRW? Es lohnt sich also auf den Koalitionsvertrag von CDU, CSU und SPD zu schauen. Hier steht, oft blumig, noch öfter recht vage, was man denn in der Ehe auf Zeit so anstellen will.

Um es vorwegzunehmen: Es sind durchaus hoffnungsvolle Ansätze dabei. Aber es kommt wie immer nicht nur auf den Wortlaut des Koalitionsvertrages an – es kommt drauf an, was daraus tatsächlich gemacht wird.

Was steht denn nun so drin in dem heiligen Buch – im Koalitionsvertrag?

Es steht was drin zu den **Kosten der Integration von Flüchtlingen**. Vor Ort wissen wir nur zu gut, dass zu wenig finanzielle Unterstützung für diese gesamtstaatliche Aufgabe bei uns ankommt. Der Bund gibt noch zu wenig, das Land behält zu viel ein, und wir Kommunen dürfen die Steuern erhöhen. Das ist nicht fair, verärgert die Kommunalpolitik und die Bürgerinnen und Bürger. Hier muss klar sein: 100 % Kostenerstattung für die Aufwendungen der Kommunen. Ohne „klebrige Finger“ des Landes NRW, denn der Bund darf nur die Länder fördern, nicht die Kommunen unmittelbar. Zu begrüßen ist die Begrenzung der Migrationsbewegungen nach Deutschland, das Bemühen um ein effizienteres Asylverfahren und die klare Rückführungsstrategie. Aber das muss auch wirklich greifen. Handeln ist angesagt!

Der **Ausbau der Bildungsinfrastruktur** stellt uns Kommunen vor große finanzielle Herausforderungen. Die Standards und die Qualität werden ständig erhöht. Es wird zunehmend mehr gefordert – dann muss es auch gefördert werden. Hier hat sich die Koalition klar positioniert. Passen wir auf, dass es dauerhaft eingehalten wird. Die 3,5 Mrd. Euro von 2019 bis 2021 werden nicht ausreichen. Wir brauchen die Investitionsoffensive für die Bildung vor Ort. Sonst ist der geplante Rechtsanspruch auf die Ganztagsbetreuung von Grundschulern wieder nur eine Belastung der Kommunen. Das wird



Grafik: mawibo media

bis 2025 eine Mammutaufgabe. Wo sollen auch noch alle die Fachkräfte herkommen?

Im **Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz** werden die Mittel bis 2021 auf jährlich 1 Mrd. Euro erhöht. Die Mittel müssen nun aber auch „auf die Straße“ gebracht werden.

Der flächendeckende **Ausbau von Gigabit-Datennetzen auf Glasfaserbasis** ist ein absolutes Muss, um gerade auch den ländli-



Foto: Telecom

chen Bereich nicht abzuhängen. Dies alles soll bis 2025 realisiert sein. Einerseits ambitioniert, denn wir kennen ja unsere Planungsvorläufe und Umsetzungshindernisse, andererseits zu langsam. Fast ganz Europa wird uns bis dahin digital überlegen sein. Gerade in unseren Kommunen muss ein zukunftsfähiges Breitbandangebot schnell geschaffen werden. Nur so halten wir Arbeitskräfte, gewinnen wir neue Unternehmen, und können wir die Immobilien im Wert halten. Kaum ein Haus wird noch vermietet oder verkauft, wo es keine vernünftige Breitbandangebote gibt.

Erfreulich ist auch, dass das **Bündnis für bezahlbares Bauen und Wohnen** fortgesetzt wird. Ich durfte hieran 2016 in einer Expertengruppe in Berlin mitwirken. Zur Schaffung bezahlbaren Wohnraums sollen 1,5 Mio. Wohnungen frei finanziert, tlw. auch öffentlich gefördert werden. Alleine in NRW werden 400.000 neue Wohnungen bis 2020 benötigt, nur regional sehr unterschiedlich. Wir hier in unserer Region, gerade an der Rheinschiene, werden den Druck

spüren. Im Beirat für Wohnraumfragen der NRW-Bank, und als Vorsitzender des Beirates des Flächenpools NRW und Vorsitzender des Baulandforums NRW, werde ich für die Region die Augen aufhalten. Der Bund wird auch über 2019 hinaus den sozialen Wohnungsbau, den wir richtig platziert immer benötigen, finanziell unterstützen. Alleine 2 Mrd. Euro in 2020 und 2021. Das ist ein Wort! Begleitende steuerliche Maßnahmen und das Baukindergeld sollen weitere Anreize werden. Die Grundsteuer C – ich habe dafür gekämpft – soll den Kommunen die Möglichkeit geben, für unbebaute, aber erschlossene Grundstücke eine erhöhte Grundsteuer zu verlangen. Nicht mehr als recht, denn die vielen Baulücken fördern den Flächenfraß am Stadtrand.

Auch die **Altschulden der Kommunen**, in NRW besonders dramatisch, sollen einer Lösung zugeführt werden. Hier dürfen wir gespannt sein. Dies muss mit einer weiteren Entlastung im Sozialbereich einhergehen, denn sonst sind die Sozialausgaben von heute die Schulden von morgen!

Viele weitere Vorhaben im Koalitionsvertrag dürfen nicht aus dem Blickfeld geraten: Die schrittweise Abschaffung des Solidaritätszuschlages, höheres Kindergeld, Industrie 4.0, Etablierung einer Gründungskultur, Energiewende und Ausbau der Stromnetze, Aufbau Ladeinfrastruktur zur E-Mobilität, Planungs- und Baubeschleunigung, mehr Ingenieure und Richter, mehr Polizisten, mehr Lehrer, mehr Soldaten, Cyberabwehr, Rentenniveau, Ärzte im ländlichen Bereich, das Tierwohl, u.v.m..

Aber eins darf es nicht um jeden Preis geben: Die **Schwarze Null** im Bundes- und Landeshaushalt bei weiterhin notleidenden Kommunen. Hier wird sich zum Nachteil der Kommunen – wo das wahre Leben spielt – entlastet.

Stefan Raetz, Bürgermeister der Stadt Rheinbach und Sprecher der Bürgermeister im Rhein-Sieg-Kreis

Für Freiheit, Recht und Sicherheit

Ein Diskussionsabend mit NRW-Innenminister Herbert Reul



Minister Herbert Reul war dankenswerterweise für den erkrankten Justizminister Peter Biesenbach kurzfristig einer Einladung der CDU Königswinter gefolgt. Es passte gut zusammen, dass er am Vorabend der Vorstellung des Sicherheitspaketes 1 im nordrhein-westfälischen Landtag genau zu diesem Thema referierte und anschließend mit den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Königswinter diskutierte und zahlreiche Fragen beantwortete.

Gleich zu Beginn erläuterte der Minister, warum er nach vielen Jahren im EU-Parlament das Amt des Innenministers von Nordrhein-Westfalen angenommen habe. Ein CDU-geführtes Innenministerium gab es im Übrigen zuletzt vor über 50 Jahren. Ein ganz wichtiger Grund für ihn war, der Polizei in der Öffentlichkeit endlich wieder mehr Wertschätzung entgegen zu bringen. Dazu zählen sichtbare Zeichen der Erhöhung der Personalstärke bei der Polizei,



und dass man wieder mehr Polizisten auf der Straße sehe. Ein weiteres Ziel muss sein, die Motivation der Beamten zu fördern, und den Respekt und das Vertrauen in der Bevölkerung für ihre Polizei zu stärken.

Herbert Reul stellte die Maßnahmen des Sicherheitspaketes vor. Ein Hauptziel ist die wirkungsvolle Bekämpfung des Terrorismus, die nur mit entsprechenden technischen Voraussetzungen möglich ist. Dies beinhaltet im Wesentlichen eine deutliche Verbesserung im IT-Bereich, in der Ausrüstung der Polizei oder in den bestehenden Immobilien. Derzeit gibt es einen Investitionsstau von 1 Mrd. Euro.

Der Minister betonte, wie wichtig für ihn auch die Aufmerksamkeit der Bevölkerung sei sowie die Zusammenarbeit mit den Beamten. Er forderte auch eine engere Kooperation zwischen den Polizeidienststellen der einzelnen



Bundesländer oder grenzüberschreitend mit den ausländischen Behörden. Er lobte die bereits gut funktionierende Zusammenarbeit mit den Kommunen (städtischen Ordnungsdiensten) im Sinne einer besseren Aufgabenteilung.

Minister Reul sieht die Herausforderung „Innere Sicherheit“ als Daueraufgabe, die weit über die 5 Jahre dieser Regierungsperiode hinausgeht. Er betonte, dass es eine 100prozentige Sicherheit selbst mit den geplanten Maßnahmen nicht geben wird. Auch schnelle Lösungen könne er nicht versprechen, sondern nur, dass man für alles einen langen Atem brauchen wird.

Mit einem kleinen Präsent aus heimischer Winzerproduktion bedankte sich der CDU-Stadtverband bei Minister Reul ganz herzlich und wünschte ihm einen guten Heimweg nach Düsseldorf.

Naturpark Siebengebirge

Chancen, Entwicklung und neue Organisation

Das Siebengebirge ist ein Lebens- und Erlebnisraum von einzigartiger Qualität. Es prägt das Erscheinungsbild der Region ganz wesentlich und ist zu einem Anziehungspunkt weit über die Grenzen hinaus geworden. Dabei hat sich der Naturpark Siebengebirge – übrigens der älteste Naturpark in Nordrhein-Westfalen – in den vergangenen Jahrzehnten zur Aufgabe gemacht, diese Landschaft gemeinsam mit und für die hier lebenden und arbeitenden Menschen und ihre nachfolgenden Generationen zu schützen, sowie für die Besucher als vorbildliche Erholungslandschaft weiter zu entwickeln.

Dies ist der besondere Verdienst des Verschönerungsvereins für das Siebengebirge (VVS), der vor über 30 Jahren die Trägerschaft für den Naturpark übernommen hat und ohne dessen ausschließlich ehrenamtliches Engagement das Naturparkmodell in seiner bisherigen Form niemals hätte zum Erfolg werden



können. Zwischen 2001 und 2012 hat Königswinters Alt-Bürgermeister Herbert Krämer die Geschicke des Verschönerungsvereins für das Siebengebirge und des Naturparks Siebengebirge gekonnt geführt und beide in den Köpfen der Bevölkerung verankert.

Die Ausgangslage war durch die geleistete

Arbeit des VVS hervorragend. Aufgrund der stetig zunehmenden Aufgaben, den wachsenden Ansprüchen der Nutzer, der immer größer werdenden Anforderungen an Naturparke und nicht zuletzt durch die Erarbeitung des Naturparkplanes mit einer Vielzahl von Maßnahmen wurde jedoch deutlich, dass diese Aufgaben nicht mehr allein im Ehrenamt geleistet

werden konnten. Daher hat sich der VVS Ende 2017 entschieden, die Trägerschaft abzugeben und die Geschicke in die Verantwortung des Rhein-Sieg-Kreises und der beteiligten vier Anrainer-Kommunen Bonn, Bad Honnef, Königswinter und Sankt Augustin zu legen. Seit dem 1. Februar 2018 ist der Rhein-Sieg-Kreis nun offiziell neuer Träger des Naturparks Siebengebirge mit eigener Geschäftsstelle und drei hauptamtlichen Mitarbeitern mit 2,5 Vollzeitstellen. Das Jahresbudget beträgt rund 180.000 Euro. Der Sitz ist in der Aufbauphase im Kreishaus in Siegburg, wird jedoch dauerhaft im Siebengebirge sein. Eine Naturpark-Versammlung ist das Entscheidungsgremium. Sechs Mitglieder werden zukünftig über die Naturparkmaßnahmen und das Finanzbudget des Naturparks entscheiden. Neben dem Kreis und den Kommunen ist der VVS in diesem neuen Gremium mit Sitz und Stimme vertreten. Der neu aufgestellte Naturpark soll die Ansprüche und Möglichkeiten eines modernen Naturparks und die damit zunehmenden Herausforderungen professionell bewältigen.

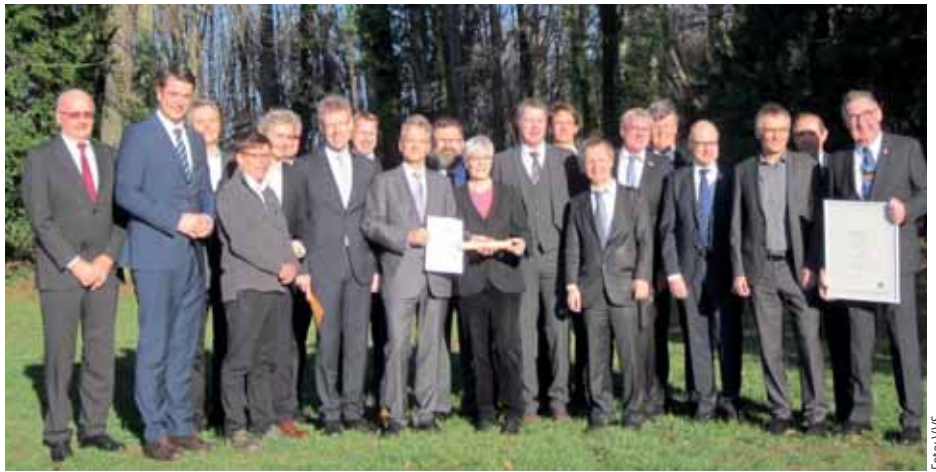


Foto: VVS

Bei allen anstehenden Aufgaben und Aktivitäten wird das rund 660 ha große Wildnisgebiet Siebengebirge – davon alleine 530 ha im Eigentum des VVS - Herzstück des Naturparks sein und als Erlebnisraum, in dem das Seltenen, das nicht von Menschen Gemachte, eine besondere Anziehungskraft entfalten und in der zukünftigen Arbeit des Naturparks eine bedeutende Rolle spielen wird.

Die ersten Schritte sind getan und in gemeinsamer Verantwortung mit allen Akteuren wird es gelingen, neue Impulse für die Sicherung und die Entwicklung der einzigartigen Natur- und Kulturlandschaft des Siebengebirges zum Schutz der Arten- und Biotopvielfalt und zum Wohle seiner Bewohner und Besucher umzusetzen.

Sebastian Schuster, Landrat

Der Ehrenamtspreis

Die CDU Königswinter hat den Preis zur Förderung des Gemeinsinns in Königswinter 2018 an Herrn Gerhard Müller verliehen. Damit ehrt die CDU beispielgebendes bürgerschaftliches Engagement. Aktiver Schutz von Natur und Umwelt ist Aufgabe der Gesellschaft und jedes Einzelnen. Herr Müller engagiert sich seit vielen Jahren ehrenamtlich im Verschönereverein Siebengebirge und leistet damit einen wichtigen Beitrag zum Schutz der artenreichen Flora und Fauna in unserer Heimatregion. Besonders hervorzuheben ist dabei sein großes Engagement insbesondere nach schweren Sturmereignissen, um Gefahren zu identifizieren und rechtzeitig zu beseitigen.



Foto: VVS

Die CDU Königswinter gratuliert dem Eh-

renamtspreisträger 2018 von Herzen und wünscht ihm weiterhin Gesundheit und

Kraft für sein ehrenamtliches Wirken in unserer schönen Stadt Königswinter.

Das Königswinterer Ordnungsamt Garant für die Sicherheit unserer Bürgerinnen und Bürger

Der **Servicebereich Sicherheit und Ordnung** nimmt Verwaltungsaufgaben wahr, um die öffentliche Sicherheit und Ordnung zu gewährleisten. Dazu zählen u. a. die allgemeine Gefahrenabwehr (z.B. Immissionsschutz, Vandalismus, Obdachlosigkeit, Landeshundegesetz) sowie Gewerbe- und Gaststättenangelegenheiten.

Die acht Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des **Ordnungsamtsaußendienstes** führen täglich (auch abends und an den Wochenenden) Streifenfahrten und Kontrollgänge durch. Zu den Überwachungsschwerpunkten zählen u. a. Siedlungen, einsame Fußwege und Straßen, Parkflächen und Grünanlagen, Spielplätze, Schulen, Asyl- und Obdachlosenunterkünfte sowie andere öffentliche Gebäude und Einrichtungen.



Fotos: Ordnungsamt KöWi

Zuständig für den Betrieb der Feuerwehr und den Rettungsdienst sowie für die Gefahrenabwehr bei größeren Schadenlagen (Bevölkerungsschutz), wie z. B. bei dem letzten Rheinhochwasser und dem Orkantief Friederike Anfang des Jahres, ist der **Servicebereich Feuerwehr und Rettungsdienst**.

Feuerwehr - Die Stadt Königswinter verfügt über eine leistungsstarke Freiwillige Feuerwehr, die zur Brandbekämpfung und Hilfeleistung in Notfällen mit modernen Fahrzeugen und Geräten ausgestattet ist. In den 8 Löscheinheiten leisten 320 Wehrleute ehrenamtlich Einsatzdienst. Die Feuerwehr Königswinter wurde im vergangenen Jahr insgesamt 383 Mal alarmiert. Es mussten 68 Schadenfeuer bekämpft und 192 technische Hilfeleistungen durchgeführt werden. Die Wehr war 19 Mal zur Unterstützung der Nachbarfeuerwehren eingesetzt. Außerdem weist die Statistik 104 Fehlalarmierungen aus. Weitere Informationen über die Feuerwehr und ihrer Löscheinheiten können im Internet unter www.feuerwehr-koenigswinter.de abgerufen werden.

Rettungsdienst - Der Rettungsdienst der Stadt Königswinter ist für die Stadtgebiete Königswinter und Bad Honnef zuständig. Er arbeitet in den Einsätzen eng mit den kommunalen Ordnungsbehörden, der Feuerwehr, der Polizei und Dritten zusammen.

Im Rettungsdienst der Stadt Königswinter sind derzeit 55 hauptamtliche Mitarbeiter und vier Auszubildende zum Notfallsanitäter rund um die Uhr beschäftigt. Im Versorgungsbereich werden aktuell an vier Standorten sechs Rettungswagen, ein Notarzt-Einsatzfahrzeug sowie zwei Krankentransportwagen eingesetzt. Im Jahr 2017 wurden rund 12.000 Einsätze in der Notfallrettung und dem Krankentransport durchgeführt. Der Rettungsdienst wird auch in den umliegenden Gemeinden und Städten bei Engpässen tätig. Die Koordination der Einsätze erfolgt durch die Rettungsleitstelle des Rhein-Sieg-Kreises.

Bevölkerungsschutz - Der Servicebereich Feuerwehr und Rettungsdienst ist auch bei größeren Schadenlagen, wie z. B. durch Hochwasser, Starkregen und Sturmlagen, gefordert. Ein Verwaltungsteam kümmert sich dann auch an den Wochenenden um die betroffene Bevölkerung. Bei dem Rheinhochwasser Anfang des Jahres wurden die Anlieger zum Beispiel zeitnah und fortlaufend über die sich abzeichnende Lage und die eingerichteten Maßnahmen zur Gefahrenabwehr (Bau von Hochwasserstegen, Verteilung von Sandsäcken u. a.) informiert.

Wegen der Veränderung der Sicherheitslage und der Zunahme größerer Schadenlagen durch Wetterereignisse werden die Anforder-



ungen für den Bevölkerungsschutz steigen. Neben dem weiteren Ausbau des Warnsennetzes gilt es, die Bürgerinnen und Bürger

durch Informationsveranstaltungen für den Eigenschutz zu sensibilisieren.

Peter Wirtz, Bürgermeister

Die Finanzen unserer Stadt sind solide

Erstmals seit 2008 konnte für das Jahr 2018 wieder ein strukturell ausgeglichener Haushalt ohne neue Schulden verabschiedet werden. Dies ist sehr erfreulich und gerade die CDU-Fraktion hat in den Beratungen durch entsprechende Vorschläge sowohl auf der Einnahme- als auch auf der Ausgabenseite massiv darauf gedrängt, diesen Haushaltsausgleich zu erreichen. Dabei haben wir immer darauf geachtet, unsere Bürgerinnen und Bürger nicht zu stark zu belasten. Andere Städte und Gemeinden haben gerade über die Grundsteuer B, die alle Hauseigentümer und Mieter belastet, massiv in den Geldbeutel der Bürger gegriffen.

Welche Gedanken und Ziele haben uns bei der Aufstellung des Haushalts geleitet?

Oberstes Ziel war, einen in Einnahmen und Ausgaben ausgeglichenen Haushalt darzustellen, denn wir können den nächsten Generationen, unseren Kindern und Enkelkindern, durch unser Handeln nicht immer höhere Schulden hinterlassen.

In der **Kinder-, Jugend- und Familienhilfe** haben wir keine Kürzungen vorgenommen. Die notwendigen Ausbaumaßnahmen in einigen Kindergärten befinden sich bereits in der konkreten Planungsphase und zur Verbesserung der Versorgung im Talbereich hat die Stadt inzwischen das Remigiushaus in der Altstadt erworben, um hier einen weiteren Kindergarten in Betrieb zu nehmen. Zusätzlich befindet sich ein weiterer Standort am neuen Hallenbad in der Prüfung.

Bei den **Kinderspielplätzen** hat die CDU schon 2016 dafür Sorge getragen, dass die Finanzen zur Unterhaltung und Sanierung (insb. von Spielgeräten) stark aufgestockt worden sind. Wir haben diese Mittel für die kommenden Jahre verstetigt und haben zusätzlich noch einen Prüfantrag zum Bau von Jugendplätzen auf den Weg gebracht, weil wir hier einen Bedarf sehen.

Nachdem die CDU bereits in den Haushaltsberatungen für 2017 dringenden Handlungsbedarf für das **Haus der Jugend** gesehen und eingefordert hat, stehen in 2018 nunmehr 500.000 Euro für die Grundsanierung zur Verfügung.

Auch in der **Sportförderung** haben wir keine Kürzungen vorgenommen. Wir erwarten, dass der neue Kunstrasenplatz in Oberpleis auf der alten Sportanlage in diesem

Jahr fertiggestellt wird. Für den Wegfall des Sportplatzes in Ittenbach wird eine neue Multifunktionsfläche erstellt, die für die Grundschule Ittenbach sehr wichtig ist.

Für den **Neubau des Hallenbades** in der Altstadt haben wir für die Jahre 2018 bis 2020 insgesamt 9,8 Mio. in den Haushalt eingestellt. Wir erwarten, dass den Bürgerinnen und Bürgern Ende 2020 ein neues Hallenbad angeboten werden kann, das von der Funktionalität, von der energetischen Konzeption und von den Nutzungsmöglichkeiten für behinderte Menschen modernsten Anforderungen genügt. Es wäre ein Schulbürgerstreich gewesen, dem Willen der Opposition von SPD und KöWI zu folgen und das bestehende Hallenbad zu sanieren und dabei gerade für die behinderten Menschen Kompromisse einzugehen, die deren Nutzungsmöglichkeiten dauerhaft eingeschränkt hätten.

In den **städtischen Schulen**, insbesondere im Schulzentrum Oberpleis sind vielfältige Baumaßnahmen geplant. Zur Anpassung an den steigenden Bedarf an OGS-Plätzen in den Grundschulen werden in den kommenden zwei Jahren die Offenen Ganztagschulen in Heisterbacherrott, Oberpleis und Niederdollendorf erweitert.

Das **Gymnasium am Oelberg** wird zukünftig seine Schülerinnen und Schüler wieder in neun Jahren zum Abitur führen. Dies führt gemeinsam mit dem Aufwachsen der Gesamtschule zu zusätzlichem Raumbedarf, der in den nächsten Jahren durch bedarfsgerechte Um- und Anbauten bereitgestellt wird.

Umfangreiche Mittel (2,5 Mio.) werden für die Einrichtung einer modernen und pädagogisch sinnvollen **IT-Infrastruktur** zur Verfügung gestellt. Die CDU will eine bedarfsgerechte Ausstattung zunächst des Schulzentrums Oberpleis, dann aber auch der Grundschulen und der Förderschule.

Im Schulbereich hat die Opposition eine weitere Stelle für einen Schulsozialarbeiter gefordert. Die CDU und die Koalition haben dies aus zwei Gründen abgelehnt: Zum einen ist gerade noch eine halbe zusätzliche Stelle bewilligt worden, die vom Land NRW befristet mit 60 % grundfinanziert wird und deren Einbindung in das Betreuungssystem der schon bestehenden Schulsozialarbeit zunächst noch bewertet werden muss. Zum Zweiten überfordert es die Kommunen, dauerhaft (freiwillige) Aufgaben zu über-

nehmen, die nicht in ihre originäre Zuständigkeit fallen.

Keine Kürzungen gibt es auch im Bereich **Sicherheit und Ordnung**. Der **Rettenungsdienst** ist personell und technisch massiv ausgebaut worden. Für den **Neubau der Rettungswache** in Oberpleis stehen für die kommenden zwei Jahre fast zwei Millionen Euro zur Verfügung. Im Bereich des Brandschutzes sind alle notwendigen Investitionen für Feuerwehrfahrzeuge und sonstige technischen Gerätschaften in den Haushalt eingestellt worden. Der **Neubau des Feuerwehrgerätehauses für die Löschgruppe Uthweiler** ist ebenfalls mit knapp 2 Mio. Euro veranschlagt. Wir haben aber auch an die Feuerwehrfrauen und -männer selbst gedacht und Verbesserungen bei den Verdienstaufschlägen für Selbstständige und eine Erhöhung der Zulage für private Arbeitgeber beschlossen. Die CDU hat gerade zusätzlich noch den Antrag in den Stadtrat eingebracht, die Gesundheitsvor- und fürsorge für die Feuerwehrleute zu verbessern, indem sie zukünftig auch das Hallenbad kostenlos nutzen können.

Einen Antrag aus der Opposition, den Ordnungsaußendienst personell auszudünnen, haben CDU und Koalition energisch abgelehnt. Der Ordnungsdienst ist in der Bürgerschaft hoch angesehen, übernimmt wichtige Aufgaben in der Überwachung von (sozialen) Brennpunkten und trägt durch seine Arbeit entscheidend dazu bei, dass sich unsere Bürgerinnen und Bürger sicher(er) fühlen können. Sicherheit wird sichtbar gemacht.

Die Bürgerinnen und Bürger in Königswinter können sich auf die CDU verlassen:

- Die **CDU** wird mit den Finanzen weiterhin sehr verantwortungsvoll umgehen.
- Die **CDU** wird auch zukünftig Haushaltsansätze kritisch hinterfragen und Kürzungen dort vornehmen, wo sie zu verantworten sind und begründet werden können.
- Die **CDU** wird die gewonnenen finanziellen Spielräume im Sinne der Bürgerinnen und Bürger nachhaltig und verantwortungsvoll zur Verbesserung der städtischen Infrastruktur nutzen. Wir haben die Investitionen daher erheblich gesteigert.
- Die **CDU** strebt langfristig einen ausgeglichenen Haushalt an. Wir schonen damit das Eigenkapital der Stadt und handeln nachhaltig im Sinne kommender Generationen.

Dr. Josef Griese,
CDU-Fraktionsvorsitzender

Neues aus der CDU-Stadtratsfraktion

Erster Stellvertreter



Bürgermeister Norbert Mahlberg

Der Stadtrat hat am 12. März 2018 Ratsmitglied Norbert Mahlberg als Nachfolger von Sokratis

Theodoridis zum ersten Stellvertretenden Bürgermeister der Stadt Königswinter gewählt. Bürgermeister Peter Wirtz hat in



dieser Sitzung dem auf eigenen Wunsch zurückgetretenen bisherigen ersten Stellvertretenden Bürgermeister Theodoridis für seine langjährige,

pflichtbewusste, unermüdliche und zuverlässige Vertretung des Bürgermeisters bei unzähligen Terminen gedankt. Die CDU Königswinter wird sein Ratsmitglied Sokratis Theodoridis anlässlich der Mitgliederehrung am 27. Mai 2018 in einer kleinen Feierstunde für seine hervorragenden Leistungen für unsere Partei besonders würdigen.

Neue CDU-Vertreter im Stadtrat



Michael Köppinger, Jahrgang 1977, geboren in Indien, aufgewachsen in Bornheim, lebt mit 2 Kindern seit 13 Jahren in Königswinter.

Er ist seit 2014 Mitglied im Stadtrat von Königswinter. Ihm liegen besonders die sozial schwachen Menschen am Herzen. So ist er auch Mitglied im Kreisvorstand der CDA, die sich als soziales Gewissen der CDU versteht. Um die Interessen dieser Menschen zu vertreten, engagiert er sich besonders für den sozialen Wohnungsbau, eine gute Infrastruktur und den weiteren Ausbau des ÖPNV-Netzes in Königswinter.



Ralf Münchow, verheiratet, wohnhaft in Vinxel, ist als Vertreter von Anna Justinger 2017 in den Stadtrat nachgerückt. Er hat diese Aufgabe gerne

übernommen, um Politik aktiv mit zu gestalten. In der CDU hat er die Plattform gefunden, um Dinge zu diskutieren und von allen Seiten zu beleuchten. Er möchte alle Königswinterer Bürger vertreten, die

ein Interesse an der Weiterentwicklung unserer Stadt haben.



Sabine Gille kam vor 10 Jahren mit ihrer Tochter nach Königswinter. Sie liebt die hiesige Natur, die sie gerne auf Ausflügen mit dem Hund genießt.

Die Finanzwirtin ist seit 2014 Ratsmitglied der Stadt Königswinter. Ihr liegen Kinder und Jugendlichen sowie ältere Menschen besonders am Herzen. Sabine Gille sieht die politische Arbeit als eine Möglichkeit der Veränderung und sie möchte sich mit Ideen und Anregungen an der Gestaltung einer modernen, sozialen und lebenswerten Stadt Königswinter, beteiligen.

Ausgeschieden aus dem Stadtrat



Kurt Huber, geboren in Lodz, ist CDU Mitglied seit 1968. Früh wurde sein Interesse für die Politik geweckt und bis heute sind seine

Leitfiguren Konrad Adenauer und Ludwig Erhard. Seine aktive Laufbahn in der Politik begann 1998. Nach seinem Umzug von Herford, wo er auch schon in vielen Ämtern politisch aktiv war, wurde er 2014 direkt in Stadtrat von Königswinter gewählt. Aufgrund seiner langjährigen Erfahrung in der freien Wirtschaft als Volks- und Betriebswirt war er Mitglied in verschiedenen Ausschüssen des Rates sowie im Fraktionsvorstand. Kurt Huber hat Ende 2017 die aktive Politik verlassen, steht aber immer noch der Partei mit Rat und Tat zur Seite.



Anna Justinger lebt seit 1985 in Vinxel. Sie hat nach 10 Jahren als Stadträtin in Königswinter, wo sie sich besonders im Jugendhilfeausschuss für

die Belange von Kindern und Jugendlichen eingesetzt hat, 2017 ihr Mandat an Ihren Vertreter Ralf Münchow übergeben. Für Sie ist nun die Zeit gekommen, sich mehr der Familie, dazu gehören drei Kinder und vier Enkel, zu widmen. Der CDU Königswinter bleibt sie als Mitglied im Vorstand der Frauen Union erhalten.



Gewerbe und Wirtschaft in Königswinter

Für mich war es immer wichtig als Mitglied im Stadtrat und im Werbekreis Oberpleis den Kontakt zwischen Politik, Wirtschaft und Gewerbe zu pflegen. Im Werbekreis Oberpleis sind über 160 Firmen Mitglied aus den unterschiedlichsten Bereichen wie Handwerk, Handel, Gastronomie sowie Industrie. Gerade die mittelständischen Firmen sind für uns in Königswinter ein wichtiges Standbein, da sie die meisten Arbeits- und Ausbildungsplätze stellen.

Unser Ziel ist es, Arbeitsplätze, Bildung, Wohnen und Freizeitgestaltung im nahen Umfeld zu ermöglichen. Gerade heute ist es aus Gründen der Nachhaltigkeit erforderlich, kurze Wege zur Arbeit, den Schulen, dem Einkauf und den Freizeiteinrichtungen zu gewährleisten.

Hier haben wir mit dem Werbekreis Oberpleis eine Gemeinschaft, die sich seit vielen Jahren für das Funktionieren des Wirtschaftslebens in der Bergregion Königswinter einsetzt. Die vom Werbekreis veranstalteten „Verkauffoffenen Sonntage“ (Grüner Sonntag, Apfelsontag) sowie das Lichterfest in der Adventszeit sind weit über die Grenzen der Stadt bekannt. Hier zeigen die Mitgliedsfirmen ihre Produkte, Angebote und die Vielfalt ihrer Leistungen.

Für die CDU ist der Werbekreis Oberpleis ein wichtiger Ansprechpartner, wenn es um Fragen der Ortsentwicklung in den Stadtteilen geht. Beispielsweise wurden auf Initiative des Werbekreises zusammen mit Politik und WWG (Wirtschaftsförderungs- und Wohnungsbaugesellschaft Königswinter) Pläne für die Neugestaltung der Ortsmitte Oberpleis entwickelt oder das Thema Parkraumbewirtschaftung erörtert.

Die wirtschaftliche Entwicklung der Stadt Königswinter liegt uns sehr am Herzen. So wurde schon viel erreicht mit der Entwicklung der Gewerbegebiete rund um Oberpleis, dem Gewerbegebiet Wahlfeld, Gewerbepark Siebengebirge, Gewerbepark Krahfeld sowie in Dollendorf mit dem Gewerbegebiet Mühlenbruch. Hier sind viele hundert Arbeitsplätze entstanden und vor allem viele Ausbildungsplätze. Die Vielfalt ist riesig und wir sind nicht von einem Wirtschaftszweig abhängig. Das Handwerk ist in allen Facetten vertreten, ebenso wie Handel und Dienstleistungen oder die Industrie mit der Herstellung von einmaligen Produkten, die weltweit vertrieben werden.

Die gesamte wirtschaftsfördernde Infrastruktur muss weiter entwickelt werden, es



Fotos: R. Herrmanns

Mit dabei am Grünen Sonntag 2018, Landrat Sebastian Schuster (2. v.l.) und Bürgermeister Peter Wirtz (2. v.r.)



Gewerbegebiet Mühlenbruch



Gewerbegebiet Siebengebirge

darf keinen Stillstand geben. Aber die Entwicklung muss - schon aus Gründen der Nähe zum Naturpark Siebengebirge - immer im Einlang mit der Natur erfolgen.

All das sind Gründe, in Königswinter zu arbeiten und zu wohnen.

Günther Herr, Ratsmitglied

Überlegungen zur Optimierung von Standorten städtischer Infrastruktur

Die Stadt Königswinter plant eine neue Rettungswache für den Bergbereich Königswinter. Diese soll aus Gründen der Erreichbarkeit in der Nähe des Knotenpunkts L 268 /L 331 (Kreuzung an der ARAL-Tankstelle) untergebracht werden. In diesem Zusammenhang sollen auch die planungsrechtlichen Voraussetzungen geschaffen werden, an dem Standort perspektivisch evtl. eine hauptamtliche Feuerwache anzusiedeln. Weiterhin bestehen Überlegungen, den im Bereich Humboldtstraße/Königswinterer Straße vorhandenen Bauhof der Stadt Königswinter an einen neuen Standort zu verlegen und die Fläche anderweitig zu nutzen. Neben einer gewerblichen Entwicklung des Standorts bestehen Planungsansätze, dort ein zentrales Verwaltungsgebäude für die Stadtverwaltung unterzubringen.

Zur Steuerung und Ordnung der städtebaulichen Entwicklung in diesem Bereich ist die Aufstellung eines Bebauungsplans erforderlich. Die Verwaltung wurde vom Planungs- und Umweltausschuss in der Sitzung am 11. April 2018 beauftragt, die Öffentlichkeit



gem. § 3 Abs. 1 BauGB frühzeitig an der Aufstellung des Bebauungsplans zu beteiligen und die Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gem. § 4 Abs. 1 BauGB zur Äußerung aufzufordern. Die erste Bürgerbeteiligung hat in einer Informationsveranstaltung am 14. Mai 2018 stattgefunden.

Die CDU Königswinter steht den Überlegungen und Planungen der Verwaltung zur Optimierung der städtischen Infrastruktur und der weiteren Entwicklung des Bauhofgeländes an der Königswinterer Straße in Oberpleis aufgeschlossen gegenüber.

Roman Limbach, Ratsmitglied

Anlage eines P+R/P+M-Parkplatzes an der BAB-A3-Auffahrt „Siebengebirge“, Fahrtrichtung Köln

Im Übrigen ist der Planungs- und Umweltausschuss in gleicher Sitzung mit Stimmenmehrheit der Koalition (gegen die Stimmen der SPD und Teilen der Opposition) einem Antrag der CDU Königswinter gefolgt, den nötigen Grunderwerb für den geplanten P+R-Parkplatz an der BAB A3-Auffahrt „Siebengebirge“, Fahrtrichtung Köln, zu tätigen.

Die Verwaltung hatte zuvor zusammen mit dem Landesbetrieb Straßen NRW die Möglichkeit der Schaffung eines Mitfahrerparkplatzes untersucht. Neben dem grundsätzlichen Bedarf und der technischen Realisierbarkeit sollten insbesondere Fragen des Grunderwerbs, der Baukosten und der Beantragung von Fördermitteln des Bundes zur Finanzierung des Projektes angesprochen werden. Eine Teilfläche der großen Ackerflächen nordöstlich der Autobahn an der L 331 (gegenüber der Einmündung Gräfenhohner Straße) scheint besonders geeignet zu sein, insbesondere in Verbindung mit der Schaffung einer neuen Bushaltestelle in unmittelbarer Nähe (Einfahrt Ortslage Gräfenhohn). Die CDU sieht in diesen P+R-Parkplatz im Sinne des Umweltschutzes eine weitere



Hier könnte der neue Parkplatz entstehen

Möglichkeit zur Reduzierung von unnötigen Autofahrten. Dieser P+R-Parkplatz kann auch in der Funktion eines P+M-Parkplatzes (Parken und Mitfahren) gesehen werden, um Verkehrsteilnehmern eine Parkmöglichkeit

anzubieten, die mit Gleichgesinnten in einer Fahrgemeinschaft über die Autobahn zum gemeinsamen Arbeitsplatz zum Beispiel nach Köln gelangen wollen.

Roman Limbach, Ratsmitglied

Investition in die Zukunft unserer Kinder

Auf Betreiben der CDU-Fraktion werden Mittel aus dem Förderprogramm „Gute Schule 2020“ dafür verwendet, um die Schulen in Königswinter fit zu machen für digitales Lernen. Der digitale Wandel ist jetzt und auf absehbare Zeit ein beherrschendes, wenn nicht gar das beherrschende Zukunftsthema. Unsere Kinder werden in einer anderen Welt leben als wir sie heute kennen. Auf die Anforderungen dieser Welt vorzubereiten, dazu müssen unsere Schulen in der Lage sein.

Grundvoraussetzung für die effektive Nutzung digitaler Lernmethoden ist zunächst die Anbindung der Schulstandorte in Königswinter an ein leistungsstarkes öffentliches Datenetz. Hier ist die Einflussmöglichkeit der Stadt zwar begrenzt. Die Netzbetreiber sind verantwortlich. Allerdings wird der Ausbau von der Politik gefordert und gefördert. Die CDU im Kreis und der CDU-Landrat haben zum Thema Breitbandausbau im Rhein-Sieg-Kreis bewirken können, dass der Ausbau beschleunigt erfolgt.

Die Aufgabe des Schulträgers Stadt Königswinter liegt dann darin, innerhalb der Schulgebäude ein bedarfsgerechtes Netzwerk einzurichten. Die städtischen Schulen werden in den nächsten Jahren sukzessive mit leistungsfähiger, bedarfsgerechter Netzwerktechnik ausgestattet. Begonnen wird mit den weiter-

führenden Schulen, der städtischen Gesamtschule und dem Gymnasium am Oelberg im Schulzentrum Oberpleis. Im Anschluss werden die Grundschulen ausgerüstet.

Die Schulverwaltung hat ein Planungsbüro mit der Konzepterstellung für die Vernetzung im Schulzentrum beauftragt. Erste Ergebnisse wurden Mitgliedern des Schulausschusses bereits vorgestellt. Der Zeitplan für die Umsetzung ist ehrgeizig. Nach Beratung und Freigabe der Entwurfsplanung im Schulausschuss soll bereits in diesem Sommer mit den Arbeiten im Schulgebäude begonnen werden.

Wenn die bauliche und technische Netzwerkinfrastruktur geschaffen ist, ist weitere Aufgabe des Schulträgers, dass die Schulen mit der darüber hinaus erforderlichen Hardware ausgestattet werden. Die CDU wird dafür einstehen, dass Haushaltsmittel in angemessener Höhe für diese Zukunftsaufgabe bereitgestellt werden können.

Mit Schaffung der technischen Infrastruktur sind wir allerdings nicht am Ziel. Damit wird lediglich die Voraussetzung für digitales Lernen geschaffen. Die eigentliche Aufgabe beginnt dann erst und liegt wesentlich in der Verantwortung der Schulen. Hier ist festzuhalten, dass die Schulleitungen und Lehrerkollegien die Mammutaufgabe der Einführung

digitaler Lernmethoden und -inhalte mit viel Engagement bereits angegangen sind. Mit den Beschränkungen der vorhandenen Infrastruktur werden bestmöglich bereits heute digitale Lernmethoden in den Unterricht integriert.

Die nordrhein-westfälische CDU wird auf Ihrem Landesparteitag im Juni einen umfassenden Leitantrag zum Thema „Leben, Lernen und Arbeiten im digitalen Zeitalter“ verabschieden. Um die Lehrerschaft wirkungsvoll in Ihrer herausfordernden Aufgabe zu unterstützen, werden darin nicht nur Infrastrukturmaßnahmen in den Schulen eingefordert. Es wird auch die Notwendigkeit von Lehrplananpassungen angesprochen und vor allem die Qualifizierung der Lehrerschaft im Hinblick auf die rasante Entwicklung von Digitalisierung und zukünftig anderem Lernen in den Vordergrund gestellt.

Wir sind uns bewusst, dass die Veränderungen im digitalen Zeitalter quer durch alle Lebensbereiche bleibende Herausforderungen bedeuten. Das Thema wird auch für unsere Schulen nicht abgeschlossen mit den jetzt anstehenden Infrastruktur- und Qualifizierungsmaßnahmen.

Norbert Mahlberg, Ratsmitglied

Die Junge Union in Königswinter

Die Junge Union Königswinter nimmt neuen Schwung. Am 23. Februar 2018 haben unsere Mitglieder einen erfolgreichen Poetry Slam im Alten Zoll veranstaltet, in dem vier junge Künstler vor gut 50 Zuhörern in einer schönen Atmosphäre ihre kreativen Texte vorgetragen haben.

Der neue JU-Vorstand, mit dem Vorsitzende Nathan Dieckmann, seinem Stellvertreter Clemens Röttgen und weitere Mitstreiter, organisierten am 14. April 2018 auf dem Gelände des TuS Oberpleis ein erfolgreiches Fußballturnier mit sieben teilnehmenden Teams (jeweils 5 Spieler), darunter ein Mädchenteam. Die jungen Leute zeigten bei herrlichem Frühlingswetter großartigen Einsatz. Das JU Team erreichte den 3. Platz, Gewinner war das Team „Tusbasas“. Landrat Sebastian Schuster überreichte die Preise an die Gewinner und bedankte sich



Spielerlager

beim TuS Oberpleis für die Bereitstellung des Geländes.

Im Zuge der Fußball-Weltmeisterschaft in Russland planen wir bei einem Public Viewing unserer Mannschaft zuzujubeln. Im Vorfeld zu dieser Veranstaltung ist auch eine kleine politische Diskussionsrunde zu einem aktuellen Thema vorgesehen. Der Termin hierfür steht noch nicht fest.



Das JU-Team

Wenn Ihr im Alter von 14 bis 35 Jahren seid und Interesse an den Aktivitäten der JU oder an einer Mitarbeit habt, so meldet Euch unter der E-Mail-Adresse: nl2000d@web.de.

Nathan Dieckmann, JU-Vorsitzender

Die Altstadtpartei – wir kümmern uns!

Die CDU Altstadt ist mit zwei direkt gewählten Ratsherren fest in der Bevölkerung verankert. Wir sind ständig in der Altstadt präsent und kümmern uns! Das jüngste Beispiel dafür ist unsere Osteraktion, bei der wir mit bunt gefärbten Ostereiern und dem Flyer „Wir kümmern uns!“ eine tolle Resonanz bei den Passanten der Fußgängerzone erreichen konnten. Dabei ist für uns seit einiger Zeit auch ganz besonders wichtig, dass wir schon an der Kleidung erkannt werden! Ein CDU-Basecap, ein Poloshirt oder andere Accessoires gehören immer dazu. Denn so macht Wahlkampf Spaß.

Aber um welche Themen kümmern wir uns konkret? Das kann natürlich nicht immer große Politik sein, sondern fängt mit – vermeintlichen – Kleinigkeiten an, die aber große Auswirkungen haben. Seit dem Herbst letzten Jahres haben wir endlich den elektronischen Poller, der unsere Fußgängerzone wirkungsvoll von dem Verkehr freihält, der dort nichts zu suchen hat. Aus dem Provisorium der geänderten Verkehrsführung auf der Brücke zur L331 haben wir gemeinsam mit der Verwaltung eine gute Dauerlösung machen können. Ganz aktuell interessiert uns der Zustand einiger Verkehrsflächen in der Altstadt; wir kümmern uns! Auch der Freischnitt der Blickachsen vom Gelände des Lemmerzfreibades aus für den Sommer ist für uns ein Thema.

Natürlich übersehen wir darüber nicht die großen Themen, die uns teilweise schon seit Jahren begleiten. In der Aufzählung ergibt sich ein beeindruckendes Spektrum an Themen, bei denen die CDU Altstadt immer mit dabei war.

Endlich ist die Entscheidung in der Schwimmbadfrage gefallen, das Hallenbad wird in der Altstadt neu gebaut! Damit können wir ein Thema, das über Jahre viel Kraft gekostet hat,

endlich in die Umsetzung bringen. Ein jahrelanger Aufreger, die Verwertung der Lemmerzhallen, wird nun durch einen Investor in Angriff genommen. Davon kann die Altstadt nur profitieren.

In den vergangenen Jahren hat sich das Erscheinungsbild der Altstadt erheblich verändert. Ob es der Park der Villa Leonhart ist, ob es der Neubau der Gastronomie auf dem Drachenfels ist oder die erhebliche Erweiterung des Siebengebirgsmuseums – wir waren dabei und haben mitgestaltet!

Und so geht es auch mit neuen Themen weiter: Die Ergänzung des Parkkonzeptes um ein Parkleitsystem und die Begleitung der Entwicklung der Rheinallee sind nur zwei Themen, die uns beschäftigen. Aber auch die Umgestaltung des Bahnhofes, die nun wieder in Gang kommen soll, interessiert uns sehr.

Den Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern der Altstadt suchen wir dabei im Bürgergespräch. Mitunter geht es dort sehr lebhaft



Osteraktion 2018



Bürger Sitzung in der Altstadt

zu! Im Bild oben sehen wir den Vorsitzenden des Bad Honnefer Centrum e. V., Georg Zumsande, der uns sehr lebendig von den Aktivitäten in Bad Honnef berichtet hat. Mit immer wieder aktuellen Themen für unsere Bürgergespräche haben wir ein Gespür für den Puls der Zeit entwickelt!

Und selbstverständlich wollen wir so weitermachen – daher unsere Devise: Immer ein offenes Ohr für die Anliegen der Bevölkerung und regelmäßige Präsenz in der Altstadt.

Dazu gehört natürlich auch eine schlagkräftige Truppe. Wir sind aktiv in der Mitgliederwerbung und haben dort auch sehr gute Erfolge erzielt.

**Burkhard Rinkens, OV-Vorsitzender
Markus Kassner, Ratsmitglied**



Sommerausklang im Haus Schlesien

Am Freitag, 21. September 2018 ab 18:00 Uhr ist es wieder so weit. Die CDU Königswinter lädt alle Mitglieder und Interessierte zum Sommerausklang ins Haus Schlesien. Dieses Mal wird es neben den kulinarischen Schmankerl auch ein Musikprogramm geben. Wichtig ist uns das gemütliche Zusammensein, die Möglichkeit, anregende Gespräch zu führen und einfach miteinander zu feiern.

Ihre Kinder werden betreut und dürfen spielen, während Sie in aller Ruhe den Abend genießen.

Merken Sie sich den Termin schon einmal vor!



Preisrätsel - Sie möchten ein romantisches Abendessen zu zweit auf dem Drachenfels erleben?

Dann beteiligen Sie sich an unserem Rätsel und schicken uns das Lösungswort unter Angabe Ihres Names, Ihrer Adresse und Ihrer Telefonnummer. Einsendeschluss ist der 31.07.2018. Unter allen richtigen Antworten wird der Gewinner ausgelost. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Der Gewinner wird schriftlich benachrichtigt.

Ihre Antwort schicken Sie bitte per E-Mail an:

fu.koewi@gmail.com

oder per Post an:

CDU Stadtverband,

Im Mährbruch 7, 53639 Königswinter



Französische Partnerstadt von Königswinter: _ _ _ _ . . . _

Vorname des vorherigen Bürgermeisters: _ _ . . . _ _ _ _

Zahl der Stadteile von Königswinter (als Wort): _ . . . _ _

Höchster Berg des Siebengebirges: _ _ . . . _ _ _ _

Welches Verkehrsmittel führt auf den Drachenfels: _ _ _ _ . . . _ _ _ _ _

Wo findet man den Reptilienzoo: _ _ _ _ _ . . . _ _ _ _ _ _ _

Wichtiges Fest in Oberpleis: _ _ _ _ _ _ _

Beliebter Fernwanderweg: _ _ _ _ _ . . . _ _ _ _

Paul Spinat war Eigentümer der: _ _ _ _ . . . _ _ _ _ _

Welche Verbindung hat 4711 zu Königswinter: . . . _ _ _ . . . _ _ _ _ _ _ _ _

Wie hieß der Palastweiher ursprünglich: _ _ _ _ . . . _ _ _ _ _ . . . _ _ _ _ _ _ _

Bilden Sie aus den gefundenen dreizehn Buchstaben einen Begriff aus der Natur!
